

Die welt ist ein museum absichtsloser katastrophen

*...an solchem Stoffe wird zum Knaben der Meister.  
Friedrich Hölderlin*

müde all der trampelpfade der erleuchtung bin ich  
auf meiner heimsuchung dort öffnet der mond  
mir die nacht in der die augen in den stern  
bildern die Kepler'schen gesetze lesen  
und die umlaufbahnen der spionagesatelliten.  
dorthin ist jeder blick ein verschwiegenes wort  
das mich nährt.

nein, da ist kein wetterleuchten über dem eismassiv  
die zeit zerfällt auf meinem elektromagnetischen feldweg  
in spektralfarben zu staub jedes mineral ist dort  
ein dokument der grammatik absichtslosen werdens.  
die blaulichter des himmels tanzen durchs all  
und tief im erdinnern schlummern die erzeitalter  
dort ruht die geschichte der unbelebten materie  
sich aus und wirkt auf uns unbeobachtet  
von seismographen und anderen frühwarnsystemen  
währt die ausdauer ihrer erinnerung gnadenlos  
gefaltet in tektonischen brüchen im gesintertem  
archiv der urzeit ist alles sein gezwungen  
in das gleichgewicht von schwerkraft und wärmelehre  
die kontinentaldrift der erdplatten  
muß sich niederschlagen im kopf.

dort arbeitet mich der stein schlag auf schlag  
hieb für hieb zuück in den stein denkt mich  
leer im traumschutt aus äonen von gabbro & porphyr  
von quarz & granit hinterläßt dort in meiner seele  
als sediment eine metamorphe spur jahrzehntelang  
gebackener silikate die abgetragen wird  
um wieder aufgeschichtet zu werden.  
und der wille zur wiederholung zeigt erst  
die unendlichen möglichkeiten des werdens auf.

die welt ist ein museum absichtsloser katastrophen.  
ihre existenz ist ebenso selbstverständlich  
wie ihre nichtexistenz.  
und nur im himmel ist es einsam.

*Schöneberg, Herbst 2009*